

1. VII. 1915

16

* (Maler Eduard Lebiedzi †.) Montag ist hier der Maler Eduard Lebiedzi, Ritter des Franz Joseph-Ordens, gestorben. Er machte seine Studien an der Wiener Akademie, wo er sich namentlich unter Christian Griepenkerl ausbildete und den Hesperispreis erster Klasse erhielt. Sein Fach war vorwiegend die Historien- und die Bildnismalerei. Auf beiden Gebieten leistete er in koloristischer wie in zeichnerischer Hinsicht höchst Anerkennenswertes, und seine im Künstlerhause angestellten Arbeiten hatten sich stets günstiger Aufnahme zu erfreuen. Auch größere dekorative Aufgaben sind ihm wiederholt zuteil geworden. Er führte 1889 im Auftrage von Nikolaus Dumba nach den Skizzen von Karl Rahl die Fresken an der Fassade des Universitätsgebäudes zu Athen in Stucco-Lustro-Technik aus; ferner hat er fünf Wandgemälde in dem Gebäude des Kaiserbades in Karlsbad und im Staatsauftrage den großen Fries auf Goldgrund „Eulbigung der Völkerschaften Oesterreichs“ für den Hauptportikus des Reichratsgebäudes in Wien gemalt. Die letztere Arbeit ist eine seiner reifsten und reinsten Schöpfungen. Für die Galerie des Hofburgtheaters malte er die wohlgetrossenen Bildnisse der Hofschauspieler Arnsburg und Sabillon. Die Leiche wird heute um halb 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause, 4. Bezirk, Wohllebengasse Nr. 5, in die Karlskirche überführt, daselbst eingeseget und auf dem Zentralfriedhofe in der Familiengruft beigeseht.